



Das Originalgemälde von  
Heinrich VIII.

— nach dem  
Emil Jannings seine Maske schuf  
Phot.: Ufa

# Historische Masken

von

Hubert Miketta

Zu den interessantesten Aufgaben des modernen Bühnen- und Filmschauspielers gehört die Darstellung historischer Persönlichkeiten. Es ist nicht einfach, die Masken historischer Charakterköpfe in Geste und Aussehen so naturgetreu nachzuahmen, daß die Aehnlichkeit auf den Theaterbesucher überzeugend wirkt. Vor allen Dingen gibt es keine besonderen Anleitungen, die dem Darsteller hierbei den Weg weisen. Der Neuling in der Kunst, sowie der erfahrene Künstler, der sich schminken kann und auch historisch völlig bewandert ist, sucht oft Anregung für die Darstellung dieser oder jener Person aus vergangenen Zeitaltern. Wohl geben ihm die Museen, Werke über Literaturgeschichte und Kostümkunde Aufschluß, aber es gehört jedesmal ein intensives Studium der darzustellenden Person dazu, und die Maske ist um so schwieriger herzustellen, je festumrissener und populärer die geschichtliche Persönlichkeit ist. Auch der Laie kann heute sehr gut beurteilen, ob die Maske eines Napoleon, Friedrich des Großen oder Bismarck gut oder schlecht getroffen ist.

Der Erfolg des Darstellers hängt nicht zum wenigsten von der Treffsicherheit seiner Maske ab, und diese wiederum von hundert Einzelheiten, von denen jede genau beachtet sein will. Der Oberfriseur Zimmermann vom Berliner Staatlichen Schauspielhaus, der als Spezialist auf dem Gebiet der historischen Masken gilt, hat ein kleines Werk über das Schminken herausgegeben und schreibt darin: „Für das Schminken gibt uns die Natur die besten Vorbilder. Betrachten wir daraufhin einmal unsere Tierwelt, so sehen wir, daß alles von zwei verschiedenen Grundstimmungen beherrscht wird, von dem Lustigen und dem Traurigen. Die äußeren Merkmale dieser beiden Stimmungen lassen sich in wenigen Worten zusammenfassen: